Hallo Ihr Lieben, beste Sommergrüße, diesmal aus Hannover und Schweden!

"ROCK´N ROLL FOREVER"

Live mit den Scorpions beim "Sveden Rock Festival" und beim großartigen Jubiläumskonzert der Band in Hannover.







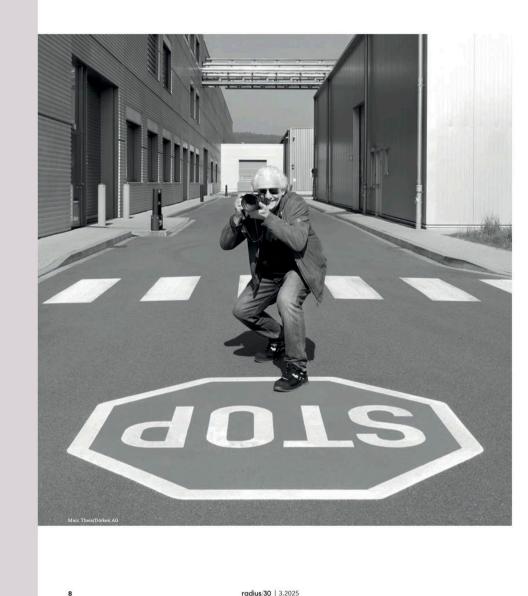


MIDSOMMAR-FEST IN SKÅNE



INTERVIEW IN DER SOMMER AUSGABE VOM radius30

IM GESPRÄCH



MARC THEIS

"Mir geht es darum, Bilder zu machen, die andere nicht machen"

seinen langjährigen Kunden zählen viele internationale Unternehmen. Theis hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten, darunter die Goldmedaille im weltweiten Nikon-Contest. Mittlerweile hat er fast 30 Bücher in Eigenregie herausgebracht. Viele von ihnen greifen Motive aus Hannover auf wie etwa der legendäre Bildband zur Expo 2000. Wir interviewten ihn in einem Café in seiner Kirchröder

Wahlheimat und erhielten beeindruckende Einblicke in seine Biografie. radius/30: Hannover scheint ein spezielles Pflas-Wie war Ihr Werdegang? ter für Luxemburger zu sein. Ich persönlich kenne Luxemburger Wege sind immer sehr besondere

3.2025 | radius/30

Der in Luxemburg geborene Fotograf Marc Theis (Jahrgang 1953) lebt seit 50 Jahren in Hannover. Zu

Was treibt einen Luxemburger nach Hannover? In meinem Fall hat mich eine Jugendliebe hierher gelockt. Das ist nun auch schon 50 Jahre her. Und ich mache immer noch viel für Luxemburg hier in

Hannover. Dazu aber später.

schon zwei, die hier wohnen. Der eine ist Sprachwissenschaftler, der andere Jazz-Bassist.

Marc Theis: Den Jazz-Bassisten Hervé Jeanne ken-

für alle, die dort zur Schule gehen, ist, du lernst gleichermaßen deutsch, französisch und englisch, dazu den Luxemburger Dialekt, den alle sprechen. Luxemburger wachsen mehrsprachig auf. Luxem burg ist ein sehr spannendes Land. Das Problem für $\,\,$

Schleuse Anderten, Herrenhäuser Gärten, Starköchin Léa Linster und

People-Fotografie aus Hannover

Wege. Mittlerweile leben in Luxemburg über 50%

der Menschen ohne Luxemburger Staatsbürgerschaft. In der Stadt Luxemburg sind es sogar noch

wesentlich mehr. Das bedeutet: Luxemburg dürfte der multikulturellste Staat der Welt sein. Das Glück



her bin ich sehr frankophil geworden. Mit 15 ging es zurück nach Luxemburg. Mein Vater hatte einen Malerbetrieb, den ich übernehmen sollte. Ich lernte also Schriftenmaler und Dekorateur an der Schule

nach Aachen/Köln verschlagen.

Ihre Eltern durchsetzen?

für Kunst und Handwerk. Das ist die Vorstufe zum Malermeister. Doch mit 17 beschloss ich, nicht den Betrieb zu übernehmen, sondern lieber Grafik zu radius/30 | 3.2025 IM GESPRÄCH

Fotos von Operationen zu erstellen, statt künstle-

risch tätig zu sein? Warum haben Sie das getan?

Zum einen wegen der Freundin. Zum anderen hat's

mich auch gereizt, das war sehr spannend. Man

wollte mit mir ein anderes Niveau erreichen. Pro-

fessor Pichlmayr hat als erster Nieren- und Leber-

transplantationen in Europa durchgeführt und ich

habe als Fotograf auch solche OPs fotografiert. Das

war körperlich sehr anstrengend. Während über zig

Stunden operiert wurde, stand man da konzentriert

mit seiner Hasselblad und musste, wenn nötig, Ob-

jektive wechseln. Nach einem Jahr entschied ich

An der Fachhochschule war damals im Studien-

gang Grafik-Design Fotografie bei Heinrich Riebe-

sehl sehr angesagt. Da bin ich dann hingegangen. Derweil habe ich Ausstellungen gemacht, VHS-Kur-

se gegeben und an der Fotogalerie Spectrum mit-

gearbeitet. Für den Schädelspalter habe ich 1977

bei den ersten Ausgaben fotografiert. Da habe ich

auch Ulli Stein kennengelernt. Hannover war da-

mals eine enorm kreative und lebendige Stadt. Zwi-

schendurch lernte ich die Frau kennen, die ich auch

mich: Es reicht.

geheiratet habe.

IM GESPRÄCH

Was ist dann passiert?

mich war nur, es gab keine Uni. Wenn du studieren bekannte Fotoschule, die es heute noch gibt, die wolltest, musstest du ins Ausland gehen. Nach Bel-Adolf-Lazi-Schule. Also musste ich erst mal für ein gien, Frankreich, Deutschland. Die meisten hat es halbes Jahr auf eine Privatschule, die meine Eltern bezahlen durften. Dort habe ich von der Pike auf das Fotohandwerk gelernt, von Kleinbild bis Groß-Sie sind also zum Studieren nach Deutschland gegangen, vermute ich. Und mussten sich gegen Der erste Schritt zur Fotografenkarriere? Als Kind war ich ein Lausbub. Ich bin mit zehn Jah-Ja, definitiv. Ich verkaufte schnell meine ersten ren ins Internat nach Frankreich gekommen. Das Fotos. Zwei von 134 Bewerbern wurden an der Internat aber durfte ich mir aussuchen. Es war das Kunstakademie im Studiengang "Werbegrafik" in mit zwei Fußballplätzen, wo ich viel Sport machen dem Semester angenommen und ich war mit knapp konnte. Es wurde nur französisch gesprochen, da-18 Jahren der Jüngste. Viele Facetten wurden uns dort beigebracht: Alle manuellen Drucktechniken inkl. Buchdruck, Siebdruck, auch Lithografien und Offsetdrucke machten wir selber. Wir gestalteten erst und mussten dann unsere Entwürfe auch in

Druckerzeugnisse umsetzen. Im Zeichnen war ich

allerdings weniger gut, da ich ein eher ungeduldiger

Mensch bin. Umso mehr habe ich mich der Fotogra-

fie zugewandt und bekam früh Preise.

"Ich fotografiere viel,

aber sehr selektiv."

War das nicht ein Rückschritt für Sie, im Akkord Das ist aber jetzt eine andere Frau als die, die Sie

nach Hannover gebracht hat?

30 Jahren gekündigt.

Mit Plan B in der Tasche?

Ja, wie das in jungen Jahren so ist. Zu der Zeit ent-

deckte ich eine Anzeige in der HAZ mit dem Logo

der TUI, obwohl man dieses noch gar nicht kannte

Es wurde ein Werbeassistent für Touropa München

gesucht, bevor Touropa in München aufgelöst wur-

de und nach Hannover umzog. In einer Sommer

laune habe ich mich beworben und gleich die Stelle

bekommen. Das waren super Jahre, die Pionierzeit

der Reisefotografie. Ich bin extrem viel gereist und

habe für die TUI ein weltweites Fotoarchiv mit auf-

gebaut. Doch der Pioniergeist verschwand, als die

einzelnen Marken 1983 in eine Zentrale in der Karl-

Wiechert-Allee umzogen. Es wurde immer mehr

verwaltet. Nach 4,5 Jahren habe ich im Alter von

Nein. Gruner & Jahr bot mir einen Job bei der Geo

in Paris an und Robinson Clubhotels den Job als

Marketingleiter in Frankfurt. Beides habe ich aber

abgelehnt. Ich wollte in Hannover bleiben, wurde

dann auch Vater. Meine Frau ist arbeiten gegan-

gen, ich habe auf unsere Tochter aufgepasst. Mein

Freund, der Schauspieler Helmut Zierl, kam dann

mit einer Urlaubsidee. Ich kannte den Gründer und

damaligen Geschäftsführer der Robinson Clubs gut



Nun wissen wir aber immer noch nicht, wie Sie Monat mit Fotos gemacht. Davon habe ich wiede-

Foto bekam ich 70 D-Mark, die Miete kostete 250 D-Mark und ich habe teilweise 2.000 D-Mark im

nach Hannover gekommen sind.

Wie schon eingangs erwähnt über eine Frau. Die

wollte unbedingt, dass ich hierher ziehe. Ihre

Schwester hätte auch einen Job für mich. Stuttgart

war zwar mein Lebensmittelpunkt. Das Studium

war durch und ich hatte einen Job beim Ehapa Ver-

lag, der vor allem durch die Mickey-Mouse-Hefte

und die Zeitschrift "Hobby" bekannt war. An die

habe ich meine ersten Bilder verkauft. Also bin ich

für die gereist und habe Fotos gemacht. Für ein

fotografiert. Jede OP. In der Fotoabteilung arbeiteten neben mir noch sechs Frauen.

11

rum Reisen, Kameras und Filme finanziert. Wie auch immer, ich bin in Hannover als Fotograf bei

Das ist mal ein Sprung, der erklärt werden muss.

Die NP machte später einen Artikel über mich mit

der Headline "Von Mickey Mouse zum Leichenfo-

tograf". Die MHH hatte damals eine riesengroße

Fotoabteilung. Es wurde ja alles dokumentiert und

der Medizinischen Hochschule gelandet.

und fragte ihn, ob wir in Griechenland umsonst Urlaub machen könnten. Im Gegenzug könnte ich ein paar Fotos schießen. Ich habe ihm danach die belichteten Dias geschickt. Am nächsten Tag kam der Anruf, ob ich in drei Tagen in einen anderen Robinson Club fliegen könne. Auch möge ich ihm rückwirkend 400 D-Mark pro Tag in Rechnung stellen. Ich war jetzt Robinson-Fotograf und bin dann im Auftrag nach Ibiza geflogen. Und das lief fortan so gut, dass ich gezwungen war, Freelancer zu werden. Das hat sich verselbstständigt und es kamen immer mehr Kunden dazu. Du brauchtest zwei Kameras und gute Objektive, die Reisen und den Rest

du musst dich eingrenzen. Ich habe es radikal eingegrenzt. Die Ehe konnte ich dennoch nicht retten. Was kam nach der Touristik? Mein Plan war: Ich mache jetzt ein Fotostudio. Fotografie hatte ich ja von der Pike auf gelernt. Doch kaum ein Mensch kannte mich in Hannover, ich

Ein Vater, der viel weg ist, klingt aber auch nicht

Über 10 Reisen im Jahr. Und alles in Personaluni-

on. Das ist wie bei Musikern. Ich bin nachts aufgewacht und wusste nicht mehr, wo ich bin. Nach

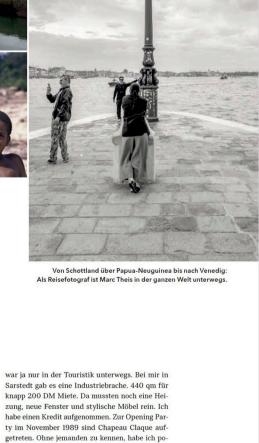
fünf Jahren ging es so nicht weiter. Ich sagte mir,

MARC THEIS

ANNUAL

hat der Kunde bezahlt: wunderbar!

ideal für die Familie.



fotografiert. Dann am Computer bearbeitet und di- >> 3.2025 | radius/30

tenzielle Kunden eingeladen. 300 Leute kamen.

Unglaublich. Am übernächsten Tag hat die Werbe-

agentur B&B angerufen, der erste Kunde. Irgend-

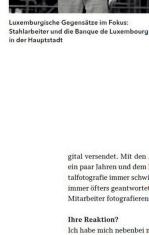
wann kamen mehr dazu. Von da an war ich haupt-

sächlich als Werbefotograf aktiv. 2000 bin ich in

Räumlichkeiten am Schiffgraben in Hannover um-

gezogen. Ich habe ganz hochwertig Mittelformat

radius/30 | 3.2025



gital versendet. Mit den Aufträgen wurde es nach es um Menschen der Stadtgesellschaft, die sich zu Beginn der Corona-Zeit mit Maske fotografieren ein paar Jahren und dem Beginn der wertigen Digiließen. In Hannover fand das Fotobuch kaum Be $tal fotografie\ immer\ schwieriger.\ Irgendwann\ wurde$ immer öfters geantwortet, das können auch unsere achtung, aber bei 3sat wurde es in der Sendung Mitarbeiter fotografieren. Kulturzeit als Buchtipp empfohlen. Sie haben bestimmt ein enormes Fotoarchiv. Ich habe mich nebenbei mehr auf Projekte konzen-Ziemlich, schätze so in etwa 100.000 ausgewählte triert, die ich für mich gemacht und auch selber Motive. Meine Negative, Diapositive und Digitalfinanziert habe. Mittlerweile habe ich fast 30 Büdaten sind katalogisiert. Ich fotografiere viel, aber cher herausgebracht. Angefangen hat alles Anfang sehr selektiv. Wenn ich in einen Raum reinkomme der 80er-Jahre. Der Bildband "Hannover, die Stadt, mache ich ein, zwei Fotos. Mehr nicht. Ich suche in der die Welt zu Gast ist" zur Expo 2000 wollte mir das genau aus. Der erste Teil meines Archivs keiner haben im Vorfeld, weder Stadt noch Verlageht jetzt nach Luxemburg ins Staatsarchiv. Hange. Da habe ich mir gesagt, du musst es dennoch nover hat noch keinen Kontakt zu mir aufgenom herausgeben. Als es 1999 draußen war, wollten es auf einmal alle. Fotografieren Sie noch jeden Tag? Warum bringen Sie überhaupt Bücher heraus, Das nicht. Aber ich bin noch sehr aktiv. Für meine wenn es sich finanziell kaum lohnt? guten Kunden wie die Fördergemeinschaft Gutes

dokument. Bei einem meiner neueren Projekte ging Herbst kommt ein Buch über die Stadt Trier her-

radius/30 | 3.2025

Oben: "Annual 2024" - ausgewählte Motive Västra Götlands Lan sowie Oslo Rechts: "Hannover:Innen" - Foto-Lesebuch mit einer visuellen und literarischen Reise durch eine inzwischen längst verschwundene aus. Ich bin gerade dabei, diese Ausstellung vorzu-Welche Frage würden Sie unbedingt noch mal beantworten, die bereiten, und werde dort auch Workshops anbieten. Ihnen aber nie vorher gestellt wurde? Wer hat die Antwort auf die Frage, wie viele von den nun täglich Nächste Woche bin ich wieder in Trier. gemachten Bildern – ich las, es sollen über 5 Milliarden Bilder sein Wie würden Sie Ihren Stil bezeichnen? - übrig bleiben respektive für die Zukunft der Menschen von einer Authentisch und immer auf der Linie der klassibescheidenen Bedeutung sind? Leider kann ich die Frage nicht konkret beantworten, aber ich habe die Hoffnung, dass genügend schen Fotografie. Mir geht es darum, Bilder zu machen, die andere nicht machen, und das in meiner junge Menschen auch in der Fotografie nicht nur "konsumieren". eigenen "Handschrift". Es geht einzig darum, das

zu Fotografierende bereits vorher im Kopf zu haben

und es dann mit dem eigenen Können fotografisch

gut umzusetzen. Dann entstehen auch "besonde-

Was fasziniert Sie am meisten an der Fotografie? Die unglaublich vielen Facetten und die Möglich-keit, dazu beizutragen, die Welt so einzufangen,

wie sie sich mir darstellt. Ob in Porträts oder bei

Dokumentarfotos: Man soll auf meinen Bildern so

viel wie möglich erkennen und die Aussage bedarf

re" Bilder.

keiner erklärenden Worte.

Garten neu betrachtet Lost in time": eine Dokumentation des ehemaligen Contiwerks in Hannover-Limmer vor seinem Abriss im Jahr 2005

Der gebürtige Luxemburger Marc Theis ist seit vielen Jahren in Hannover zu Hause. In seiner Arbeit verbindet er dokumentarische, architektonische und kreative Porträtfotografie – stets geprägt von Eindrücken aus beiden

Bücher - eine Auswahl: "Hinter der Maske: Fotografien

und Bekenntnisse", 2020

"Das Saarland: Besondere Orte und ihre Geschichten", 2021 "Großer Garten Herrenhausen": Ungewöhnlich: Der Große

Es gibt bereits auch in der Fotografie einen großen Retro-Trend, den viele junge Menschen weltweit nutzen, um sich wieder intensiv mit dem fotografierten Objekt auseinanderzusetzen. Womit man fotografiert, ist nicht von Bedeutung, da selbst die technische Qualität der mit den neuen Smartphones aufgenommenen Bilder mittlerweile sehr gut ist. Die analoge Fotografie hilft einem natürlich beim kreativen Prozess, da man beim Auslösen viel sparsamer belichtet. Da helfen einem der Gedanke, dass ein Film und die Entwicklung ordentlich Geld kosten. #

15

Herzliche Grüße, léif Gréiss, salut et à bientôt, Marc Theis

Hören und die Firma Dörken in Herdecke mache

ich überwiegend Porträt-, People- und Architektur-

fotos. Derzeit arbeite ich an einem Projekt in Polen

mit dem Luxemburger Staat. Es geht um Familien-

umsiedlung im 2. Weltkrieg nach Schlesien. Im



Fotografie für die Schublade ist schön und gut,

aber bringt nichts. Wichtige Fotografien von Din-

gen, die irgendwann einmal verschwunden sein

können, gehen nur, wenn du das parallel mit einer

Art Katalog/Buch belegst. Für mich auch ein Zeit-



Alle Fotos © MARC THEIS ART PHOTOGRAPHY (Ausser andere copyright Vermerke)

www.marctheis.de

3.2025 | radius/30